



Gemeinde- und
Schulbibliothek
Windisch

BUCHTIPP

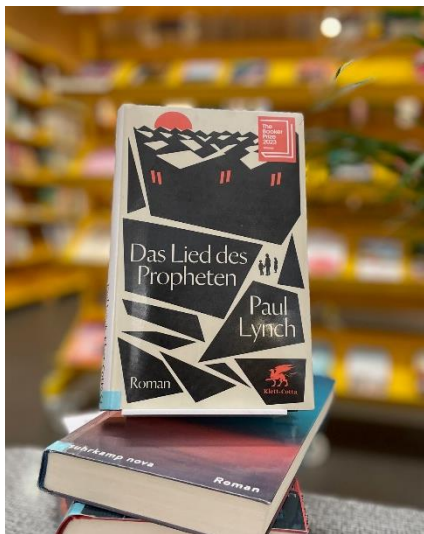
Das Lied des Propheten

Roman von Paul Lynch, 2024

aus dem Englischen von Eike Schönfeld



Joris Widmer



Das Familienidyll der Dubliner Familie Stack wird jäh erschüttert, als eines Abends zwei Männer an die Haustüre klopfen. Sie stellen sich als Beamte einer neuen Geheimpolizei vor und wollen den abwesenden Vater Larry verhören. Als dieser kurze Zeit später bei einer Demonstration spurlos verschwindet, gelingt es der Mutter Eilish und ihren Kindern nicht mehr länger, die zunehmende Autoritarisierung der Gesellschaft zu ignorieren. Immer mehr wird der Alltag der Familie vom autoritären Regime durchdrungen und eine

irreversible Spirale der Gewalt losgetreten, bis schliesslich gar Bomben auf das traute Familienheim niederregnen.

Paul Lynchs neuer Roman ist nicht dystopisch. Dafür ist die politische Ausgangslage in vielen Ländern dieser Welt derjenigen im Buch zu ähnlich. Der Ire verzichtet auf eine Beschreibung der gesellschaftlichen Bedingungen, die der erzählten Faschisierung zugrunde liegen und auf eine Charakterisierung des Regimes, das vielmehr als unbestimmbar-kafkaeske Macht auftritt. Was das Buch stattdessen lesenswert macht, ist die distanzlose Beschreibung der Gleichzeitigkeit banaler Alltäglichkeiten und der immer weiter eskalierenden Barbarei. So wird das Leiden der Protagonist:innen unmittelbar erlebbar und lädt die Lesenden zu einer empathischen Reaktion ein.